

Mir-1

KAMERA/BEGRIFFE

Mir-1: Sowjetisches Weitwinkelobjektiv (37mm) mit extremer Schärfentiefe und rustikalem Charakter — beliebtes Vintage-Glas.

Technische Details Die Mir-1 wiegt 280 Gramm bei einer Länge von 52mm und einem Filterdurchmesser von 52mm. Das Objektiv verfügt über 13 Blendenlamellen, was zu einer nahezu kreisrunden Blendenöffnung führt. Die Naheinstellgrenze liegt bei 0,19 Metern. Produziert wurde die Mir-1 hauptsächlich im Arsenal-Werk in Kiew zwischen 1965 und 1996, wobei verschiedene Versionen mit unterschiedlichen Anschlüssen (M42, M39, Nikon F) entstanden. Die optische Vergütung der frühen Modelle ist einfach, spätere Versionen erhielten Mehrschichtvergütung.

Geschichte & Entwicklung Die Entwicklung der Mir-1 begann 1964 als sowjetische Alternative zu westlichen Weitwinkelobjektiven für die aufkommende 35mm-Fotografie. Erste Exemplare verließen 1965 die Produktionsstätten in Kiew. Zwischen 1965 und 1985 entstanden etwa 180.000 Exemplare, hauptsächlich für den Export in westliche Märkte. 1982 folgte die überarbeitete Mir-1B mit verbesserter Vergütung und geringfügig modifizierter Optik. Die Produktion endete 1996 mit dem Zusammenbruch der sowjetischen Kameraindustrie.

Praxiseinsatz im Film Die Mir-1 fand primär in der sowjetischen Filmproduktion Verwendung, wo ihr charakteristischer Look für naturalistische Szenen geschätzt wurde. Der ausgeprägte Swirl-Effekt und die tonnenförmige Verzeichnung erzeugen einen unverwechselbaren vintage Look, der heute in Low-Budget-Produktionen und Musikvideos bewusst eingesetzt wird. Besonders bei offener Blende entstehen weiche, träumerische Bilder mit starkem Bokeh-Charakter. Modern adaptiert auf digitale Kameras mittels M42-Adapter wird die Mir-1 für indie-Produktionen verwendet, die einen authentischen Retro-Look anstreben.

Vergleich & Alternativen Im Vergleich zu westlichen Weitwinkelobjektiven derselben Ära zeigt die Mir-1 deutlich stärkere Aberrationen und Vignettierung, was jedoch als stilistisches Merkmal geschätzt wird. Zeitgenössische Alternativen wie das Carl Zeiss Flektogon 35mm f/2.4 bieten schärfere Abbildungsleistung, aber weniger Charakter. Moderne Entsprechungen wären Lomography-Objektive oder bewusst "imperfekte" Linsen wie das Lensbaby-Sortiment. Für Produktionen, die technische Perfektion benötigen, sind aktuelle Weitwinkelzooms die bessere Wahl, für kreativen Vintage-Look bleibt die Mir-1 konkurrenzlos.